

Zeitschrift: Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)

Band: 5 (1884)

Heft: 5

Artikel: Ergebnisse der Rekrutenprüfungen in den Jahren 1880, 1881 und 1882

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-254356>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Schularchiv

Organ
der Schweizerischen Schulausstellung
in
Zürich.

V. Band

№ 5

Redaktion: Sekdr. A. Koller in Zürich u. Dr. O. Hunziker in Küssnacht.
Abonnement: 2 Frk. pro Jahrgang von 12 Nummern franko durch
die ganze Schweiz; für das Ausland 2 Mark.
Inserate: 25 Cts. für die gespaltene Zeile. Ausländische Inserate
25 Pfennige = 30 Cts.

Verlag, Druck & Expedition von Orell Füssli & Co. in Zürich.

1884

Mai

Inhalts-Verzeichnis: Ergebnisse der Rekrutenprüfungen in den Jahren 1880, 1881 und 1882. — Dr. Augustin Keller (mit Bild). — Mitteilungen der Schweiz. permanenten Schulausstellung in Zürich: Aus dem neunten Jahresbericht der schweiz. perm. Schulausstellung 1883 (Schluss). Aus Elsass-Lothringen. — Pädagogische Chronik. — Eingänge.

Ergebnisse der Rekrutenprüfungen in den Jahren 1880, 1881 und 1882.

Zum ersten mal wagen wir, in unserm Blatte einen Artikel über Rekrutenprüfungen aufzunehmen. Wir wissen wol genug, wie sehr die verschiedenen Ansichten über den Wert der Rekrutenprüfungen voneinander abweichen und wie die mit denselben verbundene Rangordnung gar oft von den verschiedensten Zufällen abhängig ist. Die schweizerische Landesausstellung aber gab uns Gelegenheit, das Material von drei Jahrgängen zu prüfen, und wir versuchten an Hand desselben, uns die Frage zu beantworten: „Welchen Einfluss übt die Sekundarschule auf die Rekrutenprüfungen aus?“ oder mit andern Worten: „Wie weit fördert eine etwas weitergehende Schulbildung Einzelne für's spätere Leben?“ Es war natürlich unmöglich, diese Frage für alle Kantone und alle Bezirke zu untersuchen, und wir wählten deshalb den Bezirk Zürich, teils, weil uns hier Gelegenheit geboten war, lokale Verhältnisse, soweit nötig, aus eigener Anschauung in Betracht zu ziehen, teils, weil dieser Bezirk industrielle und Landwirtschaft treibende Orte, städtische und ländliche Verhältnisse aufweist und weil er in der Rangordnung immer als einer der ersten erscheint. Wir haben auch nicht versucht, frühere Jahrgänge in Betracht zu ziehen, weil erst seit 1879 das neue Regulativ für Rekrutenprüfungen in Kraft getreten ist, welches einen einheitlichen Prüfungsmodus geschaffen und die Prüfung auch auf die höhern Stufen verschiedener Schulanstalten ausgedehnt hat.

Der Kanton Zürich hat seit 1875 unter den schweizerischen Kantonen einmal den fünften, fünfmal den vierten, zweimal den dritten und einmal den zweiten Rang eingenommen. Unter den Bezirken des Kantons hat der Bezirk Zürich stets den ersten Rang behauptet und steht neben St. Gallen,

Baselstadt und Genf auch immer in erster Linie. Die Zahl der geprüften Rekruten beläuft sich auf 1234; darunter sind 710, welche nur die Primar- (resp. Ergänzungs-) Schule, und 526, welche die Sekundarschule besucht hatten. Die kleinste Zahl der Rekruten mit Sekundarschulbildung hat Wiedikon mit 28 0/0, die grösste Zürich mit 220 0/0, dann Altstetten mit 114 0/0 und Enge mit 111 0/0.

Zahl der Rekruten:

	Primarschule				Sekundarschule				Verhältnis der Sekundarschüler zu den Primarschülern 0/0
	1880	1881	1882	Summa	1880	1881	1882	Summa	
Aesch	—	4	1	5	—	—	—	—	—
Albisrieden	4	2	3	9	—	—	—	—	—
Altstetten	10	8	6	24	13	8	7	28	114
Aussersihl... ..	23	27	31	81	30	24	25	79	97
Birmensdorf	9	5	9	23	8	1	3	12	48
Dietikon	12	6	10	28	2	3	3	8	28
Enge	5	7	5	17	10	10	6	26	111
Leimbach	2	1	3	6	—	—	—	—	—
Ober-Engstringen... ..	2	1	1	4	—	—	—	—	—
Unter-Engstringen ...	4	2	2	8	—	—	—	—	—
Fluntern	3	6	6	15	3	6	3	12	80
Höngg	8	3	7	18	1	3	8	12	66
Hirslanden... ..	9	10	13	32	2	4	4	10	81
Hottingen	5	10	13	28	—	9	0	9	
Riesbach	18	19	17	54	34	9	5	48	
Neumünster	—	—	—	—	—	3	24	*27	45
Oberstrass	6	9	5	20	6	1	2	9	
Oetwil	1	1	—	2	—	—	—	—	—
Schlieren	7	7	5	19	—	—	—	—	—
Schwamendingen	5	5	1	11	6	3	10	19	39
Oerlikon	6	7	5	18					
Seebach	9	4	9	22					
Uitikon	5	3	—	8	—	—	—	—	—
Unterstrass	8	18	6	32	8	12	6	26	**81
Urdorf	6	9	—	15	—	—	—	—	—
Weiningen... ..	3	4	4	11	3	—	4	7	50
Geroldswil	—	3	—	3					
Wipkingen	12	3	8	23	—	2	—	2	—
Wiedikon	27	10	12	49	1	10	4	15	31
Wollishofen	11	5	5	21	—	1	—	1	—
Wytikon	6	1	2	9	—	—	—	—	—
Zollikon-Berg... ..	—	2	1	3	—	—	—	—	—
Zollikon	6	3	4	13	—	1	4	5	40
Zürich	30	37	12	79	52	70	50	172	220
				710				524	

* Nur unter Sekundarschule Neumünster angezeigt.

** 51 0/0 Wipkingen.

Es gelangen bekanntlich die fünf Fächer: Lesen, Aufsatz, Kopfrechnen, Schriftlichrechnen und Vaterlandskunde zur Geltung.

1. Lesen.

Die Note 1 wird erteilt für geläufiges Lesen mit sinngemässer Betonung und nach Inhalt und Form richtiger, freier Wiedergabe, und diese Note 1 wurde von Schülern, welche nur die Primar-, resp. Ergänzungsschule absolvirt hatten, in den 33 Schulorten des Bezirkes in folgenden Prozentzahlen erreicht:

3 Gemeinden	mit	0 0/0,
9 „	„	5—20 0/0,
20 „	„	20—50 0/0,
1 Gemeinde (Zürich) „	„	60 0/0.

Die durchschnittliche Prozentzahl beträgt 26,2. Die Sekundarschüler mit ein, zwei und drei Schuljahren weisen durchschnittlich 77 0/0 auf, die Kantonsschule und das Realgymnasium 94 0/0.

Wir gelangen ungefähr zum gleichen Resultat, wenn wir nach den Durchschnittsnoten die Einteilung versuchen. Es ist im Bezirk Zürich keine Schule mit der Durchschnittsnote 1—1,5, dagegen 19 Gemeinden mit der Note 1,5—2 (worunter Albisrieden mit 1,5), 12 Gemeinden bewegen sich in den Noten 2—3, 1 Gemeinde hat 3, ja 1 sogar 4. Im ganzen sind 7 Gemeinden, welche Rekruten geliefert haben, die die Note 5 erhielten. Von den Sekundarschülern hat kein einziger die Note 5; die Durchschnittsnote für die letztern bewegt sich zwischen 1,1 und 1,8; die Kantonsschule hat als Durchschnitt 1,01.

2. Aufsatz.

Die Note 1 für den Aufsatz wird erteilt, wenn der Rekrut eine kleinere schriftliche Arbeit nach Inhalt, Form, Orthographie, Interpunktion und Kalligraphie ganz oder ziemlich korrekt einliefert. Wir machen hier schon die Beobachtung, dass die Note 1 in diesem Fache weit weniger leicht erreicht wird, sind ja doch 13 Gemeinden, die kein 1 haben, 18 Gemeinden mit 5—20 0/0, 2 Gemeinden mit 20 0/0 und mehr; Fluntern erreicht mit 22 0/0 die höchste Zahl. Die Sekundarschulen bewegen sich zwischen 39 und 77 0/0 (Fluntern 77 0/0). Die Durchschnittszahl für die Primarschulen beträgt 6,4, für die Sekundarschulen 60,1; die Kantonsschule erreicht mit 88 0/0 das Maximum.

Wir finden keine Gemeinden, welche Durchschnittsnoten von 1—1,5 aufweisen, ebenso keine mit 1,5—2, dagegen 29 mit 2—3, 4 mit 3—4; in 18 Gemeinden erscheint auch die Note 5, während diese bei den Sekundarschulen nicht vorkommt. Sechs Sekundarschulen haben die Durchschnittsnoten 1—1,5 (Fluntern, Zollikon, Zürich), 9 Sekundarschulen mit 1,5—2; die Kantonsschule hat als Durchschnittsnote 1,11.

3. Kopfrechnen.

Die Note 1 fordert für das Kopfrechnen Fertigkeit in den vier Spezies, mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Dezimalbrüchen, Kenntnis des metrischen

Systems und Lösung entsprechender eingekleideter Aufgaben. Hier sehen wir 5 Gemeinden ohne 1, 25 Gemeinden mit 4—20 0/0 und 5 mit 20 0/0 und mehr (Schwamendingen 40 0/0, Zollikon 44 0/0). Die Sekundarschulen bewegen sich zwischen 16 und 60 0/0 (Zollikon 60 0/0); die Kantonsschule hat 82 0/0.

Nur 1 Gemeinde hat die Durchschnittsnote $1\frac{1}{2}$ —2, 28 dagegen haben 2—3, 2 mit 3—4 und 1 mit 4. Von den Sekundarschulen ist nur eine einzige mit der Durchschnittsnote 1—1,5, dagegen sind 11 mit 1,5—2 und 3 mit 2—3. Die Kantonsschule erreicht im Mittel 1,3.

4. Schriftlichrechnen.

Dieses zeigt 12 Gemeinden ohne 1, 15 mit 4—20 0/0 und 6 mit 20 0/0 und mehr (Wipkingen 47 0/0). Die Sekundarschulen bewegen sich zwischen 15 und 83 0/0 (Fluntern 83 0/0); die Kantonsschule hat 76 0/0. Es erreicht keine der Gemeinden die Note 2; dagegen haben 21 2—3 und 12 3—4. Von den Sekundarschulen finden wir nur 3 mit der Note 1—1,5, 8 mit 1,5—2. Die Kantonsschule erreicht 1,35.

5. Vaterlandskunde.

Die Note 1 zu erlangen, sind folgende Bedingungen zu erfüllen: Verständnis der Karte der Schweiz und befriedigende Darstellung der Hauptmomente der vaterländischen Geschichte und der Verfassungskunde. Dieses Fach weist bekanntlich die schwächsten Leistungen auf, und so haben wir auch hier 13 Gemeinden ohne 1, 18 mit 1—20 0/0 und 2 mit über 20 0/0.

Von den Sekundarschulen finden wir auch eine ohne 1, 9 mit 10—20 0/0, 3 mit 20—30 0/0 und 2 mit mehr als 30 0/0 (Zürich 31 0/0, Unterstrass 32 0/0); die Kantonsschule hat 63 0/0. Die Durchschnittsnoten bewegen sich hier zwischen 3 und 4, indem keine Gemeinde die Note 2 erreicht; dagegen weisen 21 die Note 3—4 auf. Wir haben auch keine einzige Sekundarschule mit der Note 1—2, dagegen 14 mit 2—3 und auch eine mit 3, die Kantonsschule hat 1,4.

Ziehen wir die Gesamtnoten in Betracht, so bewegen sich die für die Primarschulen von 9—15,02. Es findet sich eine einzige Gemeinde (Wipkingen) mit der Note 8,70, 2 (Zürich und Schwamendingen) haben 9—9,7, 1 15—16. Von den Sekundarschulen weisen 3 die Note 7—8 auf (Fluntern, Unterstrass und Zürich), eine hat sogar über 10.

Während 0—8 0/0 der Primarschulen die Note 5 aufweisen, ist dies nur bei 1 0/0 der Sekundarschulen der Fall. Rekruten mit der Zensur 5 in allen Fächern weist nur der Jahrgang 1881 auf (3 Schüler); mit überwiegend 5 (dazu noch Note 4 und 3) die Jahrgänge 1880 mit 9, 1881 mit 7 und 1882 mit 12 Schülern.

Wenn wir nun in Betracht ziehen, dass die Durchschnittsnoten der Rekruten anderer Bezirke der Schweiz, die bei den Prüfungen ungünstig zum Vorschein kommen, von denjenigen des Bezirkes Zürich, was die Rekruten anbetrifft, die nur die Primarschule besucht haben, nur wenig abweichen, so dürfen wir wol die Behauptung wagen, dass es hauptsächlich der Besuch der Sekundarschule

ist, welcher die Prüfungsnote des ganzen Bezirkes besser gestaltet, und damit dürfte wiederum gesagt sein, dass ein etwas verlängerter alltäglicher Schulbesuch über das zwölfte Jahr hinaus (Ergänzungsschule nicht gerechnet) dem Jüngling das nötige Mass von Wissen und Können mitgibt, welche das Leben von ihm verlangt.

Stellung der Gemeinden:

	Lesen	Aufsatz	Rechnen	Vaterlands- kunde	Durchschnitts- note	Gesamt- note
Aesch	1,58	2,63	3,25	3,50	2,74	10,96
Albisrieden	1,53	2,75	2,80	3,33	2,60	10,41
Altstetten	2,11	2,62	2,79	3,11	2,65	10,63
Aussersihl	1,88	2,66	2,72	3,04	2,57	10,30
Birmensdorf	2,10	2,84	3,04	3,33	2,82	11,31
Dietikon	2,55	3,17	3,33	3,60	3,16	12,65
Enge	2,35	3,06	2,94	3,10	2,86	11,45
Leimbach	1,89	2,44	3,00	2,96	2,58	10,29
Ober-Engstringen... ..	2,33	2,33	3,08	3,00	2,68	10,70
Unter-Engstringen ...	2,00	2,66	2,71	2,76	2,53	10,13
Fluntern	1,61	1,33	2,60	3,00	2,38	9,54
Höngg	2,28	2,60	3,12	2,82	2,70	10,82
Hirslanden	1,95	2,55	2,76	2,70	2,49	9,96
Hottingen	1,86	2,84	2,93	3,00	2,65	10,63
Riesbach	1,94	2,66	2,71	3,10	2,60	10,41
Oberstrass	1,75	2,72	2,87	3,00	2,58	10,34
Oetwil	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	12,00
Schlieren	1,93	2,69	2,68	2,71	2,50	10,01
Schwamendingen	1,93	2,56	2,33	2,73	2,38	9,55
Oerlikon	1,94	2,34	2,66	3,33	2,56	10,27
Seebach	2,03	2,78	2,45	2,80	2,51	10,06
Uitikon	1,88	2,56	2,85	2,85	2,53	10,14
Unterstrass	1,75	2,52	2,42	3,10	2,44	9,79
Urdorf	2,28	2,75	2,85	3,70	2,89	11,58
Weiningen... ..	2,25	2,83	2,66	2,90	2,66	10,64
Geroldswil	4,00	3,67	3,65	3,70	3,75	15,02
Wipkingen	1,96	2,37	2,04	2,33	2,17	8,70
Wollishofen	2,06	2,76	2,59	3,00	2,60	10,41
Wiedikon	1,86	2,62	2,69	3,30	2,61	10,47
Wytikon	2,25	2,89	2,58	3,50	2,80	11,22
Zollikon-Berg... ..	1,83	2,50	2,37	3,50	2,55	10,20
Zollikon	1,75	2,53	2,77	2,60	2,41	9,65
Zürich	1,60	2,27	2,36	2,80	2,25	9,03

Gesamtzahl Note 1 in Prozenten:

	Lesen	Aufsatz	Kopf- rechnen	Rechnen	Vaterlands- kunde	Total
Aesch	8	0	0	0	0	1,6
Albisrieden	49	0	22	0	19	18
Altstetten	21	14	18	12	15	16,6

	Lesen	Aufsatz	Kopf- rechnen	Rechnen	Vaterlands- kunde	Total
Aussersihl	30	7	9	14	6	13,2
Birmensdorf	14	4	4	11	0	6,6
Dietikon	19	0	5	0	0	4,8
Enge	29	8	6	0	0	8,8
Leimbach	11	0	0	0	0	2,2
Ober-Engstringen	0	0	0	0	0	0
Unter-Engstringen	16	0	17	25	0	11,6
Fluntern	49	22	16	27	5	23,4
Höngg	8	0	8	0	4	4
Hirslanden	32	10	11	11	9	14,6
Hottingen	22	13	6	12	9	12,4
Riesbach	24	11	8	5	6	10,8
Oberstrass	50	6	7	19	9	18,4
Oetweil	0	0	0	33	0	6,6
Schlieren	24	0	18	0	9	10,2
Schwamendingen	20	6	40	40	33	28
Oerlikon	37	16	14	9	0	13,4
Seebach	41	6	4	19	4	14,8
Utikon	43	0	11	11	0	13
Unterstrass	31	7	17	18	5	15,6
Urdorf	16	3	7	0	0	5,2
Weiningen	33	8	8	33	8	18
Geroldsweil	0	0	0	0	0	0
Wipkingen	36	15	24	47	21	28,6
Wollishofen	38	12	21	19	9	20
Wiedikon	34	5	9	12	1	12,2
Wytikon	5	0	5	0	5	3
Zollikon-Berg	34	0	11	0	0	9
Zollikon	33	20	44	7	3	21,4
Zürich	60	19	13	18	5	23
Kantonsschule	—	—	—	—	—	—

Gesamtzahl Note 5 in Prozenten :

	Lesen	Aufsatz	Kopf- rechnen	Rechnen	Vaterlands- kunde	Total
Aesch	0	8	0	8	16	6,4
Albisrieden	0	0	8	16	0	4,8
Altstetten	0	0	0	6	6	2,4
Aussersihl	1	4	1	10	10	7,2
Birmensdorf	0	0	0	6	4	2
Dietikon	0	0	0	9	8	3,4
Enge	6	6	7	6	12	7,4
Leimbach	0	0	0	0	0	0
Oberengstringen	0	0	0	0	0	0
Unterengstringen	0	0	0	11	0	2,2
Fluntern	0	5	5	16	5	6,2

	Lesen	Aufsatz	Kopf- rechnen	Rechnen	Vaterlands- kunde	Total
Höngg	0	4	0	4	0	1,6
Hirslanden... ..	3	6	7	6	6	5,6
Hottingen	0	5	0	0	2	1,4
Riesbach	0	5	0	6	7	3,6
Oberstrass	0	13	0	16	7	7,2
Oetweil	0	0	0	0	0	0
Schlieren	0	6	0	7	0	2,6
Schwamendingen	0	0	0	7	13	4
Oerlikon	0	0	0	0	5	1
Seebach	8	12	0	8	8	7,2
Uitikon	0	0	0	11	0	2,2
Unterstrass	0	0	0	4	0	0,8
Urdorf	0	4	0	4	7	3
Weiningen	0	8	0	8	0	3,2
Geroldsweil	0	0	0	0	0	0
Wipkingen	4	4	0	0	2	2
Wollishofen	3	6	3	10	6	5,6
Wiedikon	1	5	1	7	6	4
Wytikon	0	0	0	0	0	0
Zollikon-Berg	0	0	0	0	0	0
Zollikon	4	5	5	6	6	5,2
Zürich	0	1	0	1	0	0,4
Kantonsschule	—	—	—	—	—	—

Sekundarschulen:

	Lesen	Aufsatz	Kopf- rechnen	Rechnen	Vaterlands- kunde	Total
Altstetten	1,4	1,7	1,8	2,0	2,3	9,2
Aussersihl	1,2	1,5	1,5	1,9	2,3	8,4
Birmensdorf	1,3	1,5	1,7	1,7	2,5	8,7
Dietikon	1,2	1,6	1,8	1,8	2,4	8,8
Enge	1,3	1,4	1,7	2,0	2,0	8,4
Fluntern	1,3	1,3	1,7	1,2	2,2	7,7
Höngg	1,3	1,5	2,0	2,2	2,3	9,3
Hottingen	1	—	—	—	—	—
Neumünster	1,3	1,5	1,7	1,6	2,3	8,4
Oberstrass	1,1	1,5	2,0	1,9	2,2	8,7
Oerlikon	1,5	1,4	1,7	1,6	2,6	8,8
Unterstrass	1,2	1,5	1,5	1,4	2,0	7,7
Weiningen... ..	1,3	1,4	1,7	1,3	2,5	8,2
Wiedikon	1,8	1,7	2,5	1,6	3,0	10,6
Zollikon	1,2	1,3	1,4	2,5	2,9	9,3
Zürich	1,2	1,3	1,6	1,7	2,0	7,8

Sekundarschulen — Gesamtzahl Note 1 in Prozenten:

	Lesen	Aufsatz	Kopf- rechnen	Rechnen	Vaterlands- kunde	Total
Altstetten	64	76	41	26	14	54
Dietikon	66	39	33	39	11	37
Aussersihl	73	57	26	40	20	43
Birmensdorf	67	52	41	38	15	42
Enge	76	63	46	36	22	49
Fluntern	72	77	44	83	16	58
Höngg	72	53	19	15	19	36
Neumünster	78	55	39	28	18	43
Oberstrass	94	44	46	27	11	45
Oerlikon	91	71	46	58	12	53
Unterstrass	88	56	58	68	32	60
Weiningen	69	75	58	25	0	45
Wiedikon	72	43	11	53	10	38
Zollikon	87	75	66	25	25	58
Zürich	86	72	50	46	31	57
Kantonsschule... ..	—	—	—	—	—	—
Realgymnasium	—	—	—	—	—	—

Dr. Augustin Keller

wurde am 10. November 1805 in Sarmenstorf im Freiamte geboren, in der Nähe des Hallwiler Sees, dessen Sagen und landschaftliche Schönheit er später besungen. Seine Eltern waren einfache, brave Landleute; von elf Geschwistern war er das jüngste. Die Arbeitsamkeit der Eltern, sagt Keller selbst, hielt mich schon früh fast zu jeder Art von Haus- und Feldarbeiten an. Ich lernte dabei nicht bloss arbeiten, sondern auch dulden, entbehren, in mancher Not beten und in keinem Sturm verzagen. Ich habe dem praktischen Landleben ebenso viel als dem Studium der Philosophie zu danken.

Seine Geistesanlagen, sein Lerneifer und sein ausserordentliches Gedächtniss — er konnte eine einmal angehörte Predigt fast wörtlich wiedergeben — gaben Veranlassung ihn „schulen“ zu lassen, er lernte Latein und später in Liebingen in Toggenburg bei Herrn Pfarrer Fuchs Griechisch, um dann 1822 in die Kantonsschule Aarau einzutreten. Zschokke und Troxler, die beiden berühmten Lehrer, haben auf seine Weiterentwicklung nachhaltigen Einfluss ausgeübt. Auf der Universität Breslau, sowie in Berlin legte er den Grund zu seinem umfassenden Wissen. Am 29. Oktober 1830 hörte er nach vierjähriger Abwesenheit zum erstenmal die einst dem müden Ackerbuben so wohlbekanntes Abendglocke des Heimatortes wieder. Er traf bei seiner Rückkehr mitten in die sturmbewegte Zeit der 30er Jahre. 1831 wurde er hauptsächlich auf C. Pfyffer's Verwendung Lehrer der deutschen und lateinischen Sprache am Gymnasium zu Luzern.

1833 inspizierte er die kantonalen Klosterschulen als Mitglied der Schuldirektion und auf seinen Antrag wurden sämtliche Anstalten aufgehoben. 1832